



Velasquez: Josephs Mantel, 1630.



Speculum humanae salvationis, Köln 1450

Sieben Lügen über die Lüge

In einem Essay für die New York Times – opinionator.blogs.nytimes.com/2009/08/06/seven-lies-about-lying-part-2/ – hält der Dokumentarfilmer Errol Morris sieben verbreitete Lügen über die Lüge fest. Er geht von einer Analyse einer Bibelstelle aus. Die Brüder von Joseph wollen ihn, den elften und liebsten Sohn Jakobs, wegen seiner Gabe, prophetisch zu träumen, töten. Sie ändern den Plan zwei Mal: Zunächst werfen sie ihn in eine Grube, um ihn verhungern zu lassen, dann verkaufen sie ihn an Kaufleute.

Da nahmen sie Josephs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den Rock ins Blut **32** und schickten den bunten Rock hin und ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir gefunden; sieh, ob's deines Sohnes Rock sei oder nicht. **33** Er erkannte ihn aber und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Tier hat ihn gefressen, ein reißendes Tier hat Joseph zerrissen. **34** Und Jakob zerriß sein Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit.
Genesis, 37:31ff. (Luther-Bibel)

Morris fragt sich in Bezug auf dieses Beispiel, wie sich Täuschung von Lüge unterscheiden lässt und wie die Lüge definiert sein muss.

➔ Beantworten Sie diese beiden Fragen als Übung.

Im Anschluss hält er sieben Lügen über die Lüge fest:

1. Lügen ist das Gegenteil davon, die Wahrheit zu sagen.
2. Wer lügt, sagt etwas Falsches.
3. Lügen führt zu Brüchen in einer Erzählung.
4. Lügen kann nicht gerechtfertigt werden.
5. Lügen wird bestraft.
6. Lügen lässt sich vermeiden.
7. Lügen bedroht die Wahrheit.

➔ Gehen Sie in Gruppen jeden der Punkte durch und beantworten Sie jeweils folgende drei Fragen:

- a) Passt dieser Punkt auf die Geschichte von Joseph?
- b) Können Sie Beispiele finden, die zeigen, dass diese Aussage nicht stimmt?
- c) Sind Sie mit Morris einverstanden?

Morris' Fazit lautet:

Lies are effective because we are insecure about many of our beliefs and are quite vulnerable to the suggestion that those beliefs might be false. And they work because we might be predisposed to believe them already. [...]

And there is another dirty little secret about lying – in the pursuit of truth, some lying is invariably necessary. Kant, who was searching for some universal moral principle, believed that if everybody lied the world would fall into shambles. Nobody would ever trust another person. But everybody does lie, the world does function after a fashion, and it is not at all clear that, if lying were eliminated, the world would be a better place. My hunch is that if we ever find so-called intelligent life on other planets or in other galaxies, they will be adept liars, too.

*A truth that's told with bad intent,
Beats all the lies you can invent.*

- William Blake